

JAHRES BERICHT 2011

projekt albanien



Sie haben im Laufe dieses Jahres mit Ihrem Beitrag für das „Projekt Albanien“ wesentlich dazu beigetragen, große Not, Hunger und Sorgen der Menschen in Nordalbanien zu verringern und auch in schwierigen Situationen neue Hoffnung zu geben.

Dafür danken Ihnen alle albanischen Familien, denen Ihre Hilfe zuteil wurde, herzlich. Diesem Dank schließen sich die örtlichen Behörden ebenso an wie unser Projektteam.

Auch in diesem Jahr haben wir uns mit Ihrer Unterstützung intensiv darum bemüht, „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu vermitteln. Unsere vorrangigen Anliegen bestanden darin,

- * Familien zu betreuen und ihnen ein Stück Selbstständigkeit zurückzugeben, um ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben führen zu können,
- * Schulen und Kindergärten zu fördern,
- * den Ausbau von Wasserleitungen und damit die landwirtschaftliche Entwicklung voranzutreiben.

In Städten wie Tirana und Durrës macht die soziale und wirtschaftliche Entwicklung zwar langsam Fortschritte, doch im ländlichen Raum, zu dem der Bezirk Mirdita mit seinen 37.000 Einwohnern zählt, ist davon kaum etwas zu spüren. Unsere Hilfe ist deshalb

ein wesentlicher Bestandteil für die Existenzsicherung vieler Familien in sozial und geographisch benachteiligter Lage.

Dieser Jahresbericht gewährt Ihnen Einblick in die Bemühungen des „Projekt Albanien“, Menschen in schwierigen Situationen zu helfen und damit ihre Lebenssituation zu verbessern.



Im Laufe des Jahres 2011 konnten wir dank Ihrer Hilfe folgende Projekte umsetzen bzw. weiterführen:

- * Mehllaktion: 40 Tonnen Mehl im vergangenen Winter - auch heuer wieder dringend notwendig!
- * 4 Transporte mit Hilfsgütern für Schulen und Familien
- * Eröffnung einer Betreuungsstätte für Grundschüler in der Stadt Rreshen
- * Weihnachtspakete der Vorarlberger Pfadfinder für albanische Schüler



- * Neue Schultafeln und Öfen erleichtern den Schulalltag in Perlat-Eper.
- * Großzügigen Sponsoren verdanken drei Familien die Reparatur ihrer desolaten Hausdächer.
- * Start des Projektes „Handwerk von Frauen“
- * Großspenden machten den Bau von zwei Gesundheitsstationen möglich.
- * In Shengjing konnten wir wieder ein Stück der Wasserleitung ausbauen.
- * Der Kartoffeltag der Pfarre Dornbirn-Hatlerdorf brachte einen beachtlichen Betrag für unsere Privatinitiative.

Es ist unser erklärtes Ziel, durch unsere Arbeit nachhaltige Veränderungen zu erzielen.

Ihr Pfarrer Franz Winsauer



Bildung fördern

Bildung ist für die Zukunft der benachteiligten Bevölkerung von Mirdita besonders wichtig.

Wir fördern diese gezielt mit Kursen und Vorträgen im Frauenzentrum.

Das Frauenzentrum ist zu einer wichtigen Institution für die ganze Region geworden und hilft, die praktischen Kenntnisse der Frauen zu erweitern. Es ist zu einem Ort geworden, der für die Persönlichkeitsbildung und das Selbstbewusstsein der Frauen Wesentliches beiträgt.

Eine besondere Hilfe, die alle Familien sehr zu schätzen wissen, ist unser Angebot an **Textilien**.

Die Kleiderspenden werden durch unsere fleißigen Mitarbeiter das ganze Jahr hindurch sortiert, verpackt und versandbereit gemacht. So können Kinder für den Schulbesuch oder Angehörige für alle Jahreszeiten eingekleidet werden.

Im Bereich der Kindergärten und Schulen gibt es sowohl baulich als

auch pädagogisch großen Nachholbedarf.

Die neuen Schultafeln aus einer



Aktion in Au-Bregenzerswald erleichtern das Lernen in der Schule Perlat-Eper ebenso wie die von der Vorarlberger Landesregierung gesponserten Schulmöbel.

Die 700 Weihnachtspakete der Pfadfinder mit ihrem praktischen Inhalt haben nicht nur viel Freude ausgelöst, sondern motivieren die Kinder für den oft recht beschwerlichen Schulbesuch.

Mit Hilfe von „**marys meals**“

Schottland konnten wir im September für 20 Schüler der Grundschulen in Rreshen eine **Betreuungsstätte** eröffnen.

Schüler aus sozial belasteten Familien kommen nach dem täglichen Unterricht in unser Zentrum, erhalten kostenlos ein Mittagessen, Lernhilfe durch eine Lehrperson am Nachmittag und eine Jause, bevor sie am Abend heimgehen. Damit haben wir der dringenden

Bitte der Schulbehörde entsprochen, für benachteiligte Kinder die Rahmenbedingungen für einen erfolgreichen Schulbesuch zu schaffen.

Die Kinder im **Ganztagskindergarten** in Rreshen freuen sich über 25 neue Betten für die Mittagsruhe und über pädagogisch wertvolle Spielsachen, um die Frühförderung optimal zu unterstützen.

Neue Krankenstationen in Dom Gijon und Lurth

Die Freude der Bewohner über ihre neuen Krankenstationen ist groß.

Jetzt gehören sie zu den mittlerweile vier Gemeinden, die über eine eigene medizinische Betreuungsstelle verfügen. Diese werden von Krankenschwestern betreut und regelmäßig von Ärzten besucht. Damit sind die Erstversorgung im Notfall sowie die medizinische Vor- und Nachsorge gewährleistet.

Dank der Unterstützung der Vorarlberger Landesregierung konnten wir die Gesundheitsstation in Lurth und durch die Hilfe der Firma

„Nachbaur Reisen“ das Projekt in Dom Gijon realisieren.

Die dadurch erreichte Sicherung der medizinischen Grundversorgung in diesen Bezirken ist erfreulich, allerdings ist der Bedarf an weiteren Krankenstationen nach wie vor groß.

Die Dringlichkeit einer flächendeckenden „medizinischen Nahversorgung“ wird umso deutlicher, wenn man bedenkt, dass in Nordalbanien schwere Mängel in der medizinischen Versorgung herrschen. Es gibt keine niedergelassenen Ärzte, also keine Arztpraxen. Das medizinische Zentrum für den gesamten Bezirk Mirdita ist das

Krankenhaus in Rreshen, ein völlig überaltertes und unzureichend ausgestattetes Spital.

Auch hier versuchen wir mit Hilfe von Partnern eine Erhöhung des Standards zu erreichen. Erste Kontakte wurden geknüpft, es gibt auch schon konkrete Zusagen. Wir hoffen, in unserem Halbjahresbericht 2012 schon mehr darüber berichten zu können.



Handwerk von Frauen

Durch das große Engagement von Marianna Moosbrugger aus Au konnten wir mit unserem neuesten Projekt „Handwerk von Frauen“ in der Stadt Rreshen starten.

Dank einiger finanzieller und materieller Spenden konnte eine komplette Ausrüstung organisiert und zwölf Frauen aus bedürftigen Verhältnissen das **Filzen** beigebracht werden.

Die Frauen erlernten das Kardieren der gewaschenen Schafwolle, das Verarbeiten zu Filz und entsprechende Näharbeiten, um z.B. Filzpatschen (Hausschuhe) zu fertigen.

In einem zweiten Kurs wurde das vorhandene Können vertieft. Die Frauen haben jetzt einen Halbtagsjob und werden Ende des Monats für ihre geleistete Arbeit entlohnt.

In diesen gemeinsamen Tagen wurde recht schnell der Stellenwert einer albanischen Frau deutlich. Die Frauen werden nicht gefragt, was sie wollen oder was ihnen gefällt. Es wird über sie bestimmt. Deshalb fällt es ihnen schwer, eigene Entscheidungen zu treffen.

Diese albanischen Frauen machten also einen wichtigen Schritt und können nun ihre große Not durch eigenes Wirken ein wenig lindern. Viele der Frauen können ausge-

zeichnet häkeln und stricken. So hat sich ein **„Sockenprojekt“** entwickelt und es wurden bereits Strickaufträge vergeben.

Zwischenzeitlich können einige Frauen durch ihr handwerkliches Geschick ihre Familien finanziell unterstützen.



KINDERGÄRTEN – Große Ziele zum Wohle kleiner Menschen

Ein Kindergarten sollte ein Ort sein, wo durch Lernformen wie Spielen und Experimentieren Kinder von 3-6 Jahren optimal auf die Schule vorbereitet werden.

Großteils ist dies in Mirdita nicht möglich, weil dort der Kindergartenbetrieb unter für uns kaum vorstellbaren Verhältnissen abgehalten werden muss.

Gruppenräume sind schlecht beheizt und zum Teil feucht, Kinder-

gartenmöbel und geeignetes Spielmaterial fehlen.

Mit Freude und Dankbarkeit können wir berichten, dass bereits einige Sanierungen durchgeführt werden konnten.

Sogar ein Kindergartenneubau konnte nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ fertiggestellt werden, wobei das Baumaterial von uns zur Verfügung gestellt und die Bauarbeiten von Einheimischen in Eigenregie durchgeführt wurden. Jetzt können dort 40 Kinder in 2 Gruppen und 20 Kleinkinder in einer Kinderkrippe betreut werden. Dank der großen Spendenbereit-

schaft konnten sich weitere Einrichtungen über Spielmaterial und Möbel freuen.

Der Kindergarten soll ein Wegweiser sein, nach dem sich die Kinder richten können – eine weit geöffnete Tür in ein erfülltes Leben. Unser großes Ziel ist es, mit Ihrer Hilfe diesem Ideal ein Stück näher zu kommen.



Werkstätte für Menschen mit Behinderung

In der Behindertenwerkstätte ist in diesem Jahr einiges geschehen. Unsere Werkstätte wird dank der Lebenshilfe Vorarlberg durch den Fachmann Benjamin Meßmer begleitet. Er hat sich in diesem Jahr intensiv und erfolgreich mit seiner Berufskollegin Sabrina Röhl um unsere Werkstätte bemüht.

Die albanische Leitung wurde der Pädagogin Luc Shtinja übertragen. Unsere Behindertenwerkstätte ist nun auch eine staatlich anerkannte

Einrichtung zur Betreuung behinderter Menschen in Rreshen.

Die Werkstätte wurde in diesem Jahr umfassend renoviert und erneuert. Benjamin Meßmer hat das Betreuungspersonal intensiv geschult, um den Standard der Einrichtung zu optimieren.

Neben der Herstellung von Kerzen und Teppichen wurde die Produktionspalette erweitert und allen Betreuten dadurch ein selbstständiges Arbeiten ermöglicht. Durch den Vertrieb der erzeugten Produkte im Brockenhaus Sulz und die

Kooperation mit der Lebenshilfe Vorarlberg ergeben sich für Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen in Mirdita neue Lebenschancen.



Familienpatenschaften – Solidarität mit den Ärmsten

Über 2 Milliarden Menschen müssen weltweit täglich von weniger als einem Euro leben.

Dieses Schicksal kennen und teilen auch jene Familien in Mirdita, die wir in den letzten acht Jahren in unser Patenschaftsprogramm aufgenommen haben.

Derzeit stehen über 260 bedürftige Familien auf unseren Listen. Hinter jedem dieser Namen verbirgt sich ein eigenes Schicksal:

- Die 27-jährige Age Pula ist im 9. Monat schwanger. Gemeinsam mit

ihrer kleinen Tochter Elidona und den Schwiegereltern lebt sie in zwei winzigen Räumen. Gekocht wird auf einer offenen Feuerstelle vor der Hütte – die Lebensumstände und die Hoffnungslosigkeit sind unbeschreiblich.

* Mitten in der Stadt Rreshen „leben“ Edmond und Rovena Gega mit ihren zwei Kindern (9 und 4 Jahre) in einer zerfallenen Bauruine. Bei Regen läuft das Wasser an den Zimmerwänden herunter, alles ist verschimmelt und menschenunwürdig.

• In Lufaj, einem abgeschiedenen Bergdorf, lebt die 6-köpfige Familie Lleshi. Die noch schulpflichtigen Kinder haben täglich einen zwei-stündigen Schulweg. Im Winter sind sie oft wochenlang eingeschneit, was einen Schulbesuch unmöglich macht. Den

versäumten Unterricht wieder aufzuholen ist für die Kinder eine große Belastung und Herausforderung.



Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit weiterhin mit Ihrer Spende. DANKE!

Spendenkonto Österreich:
„Projekt Albanien“

Dornbirner Sparkasse Bank AG Dornbirn
BLZ 20602, Konto: 01-419613
IBAN AT282060200001419613, BIC DOSPAT2D

Spendenkonto Deutschland:
„Albanienhilfe“

Raiffeisenbank Ravensburg EG
BLZ 65062577, Konto 69880000

Spendenkonto Schweiz:
„Projekt Albanien“

St. Galler Kantonalbank, St. Gallen
Konto: CHF-6095.4072.2000

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Pfarrer Franz Winsauer

(Leitung Projekt Albanien)
Sonnengasse 4, 6850 Dornbirn
Tel: 05572-22419, franz.winsauer@vol.at

Daniela Thaler

(Familienpatenschaften)
Hof 684, 6861 Alberschwende
Tel: 0699-19650504, daniela.thaler@vol.at

Manfred Kräutler

(Gesundheitswesen)
Wichnerstraße 13, 6850 Dornbirn
Tel: 0699-12674802, manfred@smsruef.com

Karin Rűf

(Kindergärten/Kinderkrippen)
Wichnerstraße 13, 6850 Dornbirn
Tel: 0699-11864901, karin.ruef@vol.at

Benjamin Meßmer

(Behindertenwerkstätte)
Prälatendammstraße 1, 6900 Bregenz
Tel: 0676-7482167, b.messmer@gmx.net

Ihre Hilfe

Sie können helfen. Mit Ihrer finanziellen Unterstützung oder einem regelmäßigen Förderbeitrag können wir unsere Projekte in Mirdita aufrecht erhalten und so lange wie nötig begleiten.

Mit 20 Euro/Monat können Sie eine Patenschaft für das Frauenzentrum, die Behindertenwerkstätte oder eine Familie übernehmen. Sie gehen damit keine Verpflichtung ein.

Sie helfen, so lange Sie möchten. Wir geben den Menschen in Nordalbanien die Möglichkeit, in ihrem Heimatland aktiv an der Verbesserung der Strukturen und der Gestaltung ihrer Zukunft mitzuarbeiten. Bitte geben Sie uns die Möglichkeit, diese Hilfe auch weiterhin zu leisten. **DANKE!**

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich Team Projekt Albanien

Satz: **WERBE & form**

Danke an die Agentur
WERBE&form in Höchst
www.werbeform.at

Druck: **dt** Thurnher Druckerei GmbH
A 6830 Rankweil, www.dth.at

Danke an die Druckerei
Thurnher in Rankweil

Auch 2010 wurde unsere Buchhaltung von Data-Control-Igerz, Dornbirn, kontrolliert.

Es wurde offiziell bestätigt, dass alle Spendengelder zweckmäßig für das Projekt Albanien verwendet wurden.

Besuchen Sie uns auch auf unserer Internetseite:

www.projekt-albanien.at